

## **Konzeption und Leistungsbeschreibung**

### **Gruppe ISAAK 48249 Dülmen**

**I INDIVIDUELL  
S STRUKTURIERT  
A AKTIV  
A ANNEHMEND  
K KREATIV**

#### **Rechtliche Grundlagen**

In der koedukativen Gruppe ISAAK werden Kinder und Jugendliche nach § 34 SGB VIII aufgenommen, und wenn die Hilfe geeignet scheint, auch im Rahmen des § 35a SGB VIII.

#### **Standort**

Die ländlich gelegene Stadt Dülmen befindet sich im nordrhein-westfälischen Kreis Coesfeld im Münsterland. Dülmen ist verkehrstechnisch sehr günstig gelegen. Einmal durch die Autobahn 43 Richtung Ruhrgebiet und zum anderen mit der Bahn direkt an der Hauptstrecke der Bahnverbindung Münster – Essen und Enschede – Dortmund.

#### **Räumlichkeiten und Lebensraum**

Die Gruppe ISAAK befindet sich in einem großzügigen Wohnhaus auf dem Heimgelände in Dülmen, Lüdinghauser Straße 101.

Die großzügige Wohnstruktur des Hauses bietet Platz für 7 Einzelzimmer, Wohnzimmer, Küche, ein großes Spiel- und Kreativzimmer sowie entsprechende Sanitär- und Hauswirtschaftsräume. Im Keller befinden sich ein Werkraum und ein Bewegungsraum. Das großzügige Spielgelände lädt zu vielerlei Aktivitäten im Outdoorbereich ein (Hochseilgarten, Multifunktionsplatz, Spielplatz, Feuerstelle). Die Schulen, Sport- und Freizeiteinrichtungen sind fußläufig oder mit dem Fahrrad sehr gut zu erreichen.

Die allgemeinmedizinische, fachärztliche und kinderärztliche Versorgung ist sichergestellt wie auch die Anbindung zu niedergelassenen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und weitere therapeutische Facheinrichtungen in der Umgebung. Zuständige Kinder- und Jugendpsychiatrische Fachklinik ist die Kinder- und Jugendpsychiatrie Marl-Sinsen.

Das freundlich eingerichtete Wohnhaus bietet ausreichend Platz für den individuellen Rückzug in das Einzelzimmer als auch die Teilhabe an Gemeinschaft, Kommunikation und Aktivität. Jedes Kind verfügt über ein individuell gestaltetes Zimmer.

Raumaufteilung:

- 7 Einzelzimmer
- 1 Nachtbereitschaftszimmer mit Büro und Bad
- 1 Wohnzimmer
- 1 Esszimmer
- 1 Küche
- 3 Bäder
- 2 WCs
- 1 Abstell- und Vorratsraum
- 1 Werkraum im Keller
- 1 Bewegungsraum im Keller
- 1 Vorratsraum
- 2 Abstellräume im Keller
- 1 Garage

Das Bereitschaftszimmer befindet sich auf der Ebene der Einzelzimmer.

### **Zielgruppe**

In der koedukativen **Gruppe ISAAK** werden 7 emotional und sozial beeinträchtigte Kinder im Lebensalter von 6 - 12 Jahren mit unterschiedlichen Symptomatiken stationär aufgenommen, die eine intensive Betreuung aufgrund ihres hohen Aufmerksamkeitsbedürfnisses benötigen.

Hierbei handelt es sich um Kinder und Jugendliche mit verschiedenen Störungsbildern, wie:

- Traumatisierungen
- Verhaltens- und Bindungsstörungen
- Entwicklungsretardierungen
- Sozialisationsdefizite
- Selbstregulationsproblematiken
- Schulabstinenz

### **Zielsetzung**

Das pädagogische Handeln der **Gruppe ISAAK** ist von einer grundsätzlichen, das Kind akzeptierenden Haltung im Sinne der Partizipation und Ressourcenorientierung geprägt. Die Gruppe selbst soll als soziales Lernfeld erlebt werden. Dabei besteht die Herausforderung darin, ein Erlernen zunehmender Sozialkompetenz zu ermöglichen. Das stetige Bemühen um eine tragfähige Beziehung und Vertrauensbasis zum Kind/Jugendlichen ist die Basis für ein emotionales Wohlbefinden, was eine Konfliktfähigkeit bzw. Selbstreflexion ermöglichen kann. Dies verlangt von jedem Mitarbeiter einen professionellen Umgang mit Nähe und Distanz sowie einen hohen Grad an Reflexionsvermögen.

### **Pädagogische Arbeit**

Der Ausdruck von Emotionen auf unterschiedlichen Ebenen und mit unterschiedlichen methodischen Zugängen führt zu neuen Selbsterkenntnissen, die eingebettet in das Alltagsgeschehen eine Verbindung zwischen individueller Selbstwahrnehmung und Realität im Hier und Jetzt schaffen mit dem Ziel der Selbstbemächtigung.

Hierbei steht der sozial akzeptierte Umgang mit den Spannungsfeldern, die die Lebensrealität birgt, im Vordergrund:

|               |   |             |
|---------------|---|-------------|
| Individuum    | – | Gruppe      |
| eigene Welt   | – | Realität    |
| Freiheit      | – | Disziplin   |
| Chaos         | – | Struktur    |
| Anpassung     | – | Abgrenzung  |
| Konfrontation | – | Schutz      |
| Regression    | – | Progression |
| Bewegung      | – | Stillstand  |

Ressourcenorientiertheit bedeutet für uns an den Fähigkeiten und Belastbarkeiten in emotionaler, sozialer und praktischer Hinsicht anzuknüpfen und das pädagogische Handeln fördernd darauf auszurichten. Sich gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen auf die Suche nach den eigenen Talenten zu machen, fördert die Beziehungsfähigkeit und lässt bislang unentdeckte Möglichkeiten und Fähigkeiten zu. Als Ziel einer solchen Haltung steht eine Steigerung des Kohärenzgefühls, des Selbstwertes und der Resilienz der Kinder und Jugendlichen. Unsere Ressourcenorientiertheit betrifft in keinem Fall ausschließlich Kinder und Jugendliche, sondern auch die Eltern bzw. nähere Bezugspersonen sowie die pädagogischen Fachkräfte selbst.

Neben den normalen Schulbesuchen werden in der KIWO Jugendhilfe viele Kinder/Jugendliche mit ausgesprochen gravierenden Schulproblematiken betreut. Hierfür bietet der Verlässliche Vormittag bei noch nicht erlangter Schulreife oder bei Schulausschluss die Möglichkeit einer außerschulischen pädagogischen Förderung durch vier pädagogische Fachkräfte.

Die enge Kooperation und Kommunikation zwischen der Gruppe ISAAK und dem Verlässlichen Vormittag gewährleistet die Sicherstellung schulischer Grundlagen und eine gezielte Förderung mit dem Ziel der Aufnahme bzw. Wiederaufnahme und erfolgreiche Fortsetzung der schulischen Laufbahn.

Für die Alltagsgestaltung ist eine vorausschauende Tages-, Wochen- und Jahresplanung unterschiedlicher Bereiche betreffend zwingend erforderlich.

Die Angebote gliedern sich in individuelle, Kleingruppen, Gesamtgruppen und gruppenübergreifende Aktivitäten.

Zu den regelmäßig stattfindenden Förderangeboten und Maßnahmen zählen:

- **individuell:**

- Angebote im Kreativ-/Freizeit- und erlebnispädagogischen Bereich
- schulische Förderung
- Biografiearbeit
- Verstärkerprogramme
- Anleitung in lebenspraktischen Bereichen

- allgemeine und individuelle Integrationsmaßnahmen, bezogen auf das soziale Umfeld
- Entwicklung von Lösungsstrategien im emotionalen und sozialen Bereich
- Beziehungsarbeit – Aufbau tragfähiger Beziehungen
- Kontinuität und Stabilität im Tagesablauf
  
- **Kleingruppenarbeit:**
  - Sportangebote innerhalb und außerhalb der Gruppe im Bewegungsraum oder in der gemieteten Turnhalle
  - Werk-, Bastel- und Reparaturprojekte im Werkraum
  - Interessengruppen / Kleingruppenarbeit z. B. Jungen-/Mädchenpädagogik, Bewegungsförderung
  - Erlebnispädagogik (Hochseilgarten, Wanderungen, Zelten, Kanu-Touren, Mountainbike)
  
- **Gesamtgruppe:**
  - tägliche Abendreflexion / Kinderteam
  - täglich stattfindende Freizeitangebote, insbesondere wöchentliche Sportangebote wie Schwimmen, Bewegungsangebote in der Turnhalle, Wanderungen, Radfahren
  - Gruppenurlaube
  - Gruppenfeste und -feiern
  - Elterntag
  - gemeinsame Mahlzeiten als soziale Zusammenkunft
  - Kinderkonferenz als Planungsrahmen für Gruppenjahresaktivitäten
  - Aufklärungsrunde zum Thema Sexualität
  
- **gruppenübergreifend:**
  - Erlebnispädagogische Angebote wie Angeln, Pferdepflege, Bogenschießen, Geocaching, Kanadier fahren, Fußballerevents in Kooperation mit der Fußballfabrik Ingo Anderbrügge
  - Nutzung des heiminternen Hochseilgartens
  - Feste und Feiern im Jahreszyklus der Einrichtung
  - Großveranstaltungen der Gesamteinrichtung (Sommer- und Familienfest)
  - Anbindung an Vereine

Die Themen Eigenverantwortung und Übernahme von Verantwortung im Sinne von Verselbstständigung werden individuell gefördert unter Berücksichtigung der bestehenden Vorerfahrungen (z.B. Parentifizierungen etc.) und dem Motto von Maria Montessorie „Hilf mir es selbst zu tun“.

Ein ausgefeiltes Dokumentationssystem von Tagesdokumentationen, Krisenschutzprotokollen und Aktennotizen, gewährleistet eine lückenlose Nachvollziehbarkeit von Ereignissen.

### **Aufnahmeverfahren**

#### **Telefonische Anfrage:**

- Austausch von Kurzinformationen
- Vereinbarung der Zusendung von Berichtsmaterialien

- Nach intensiver Bearbeitung der Informationen und der Entscheidung einer grundsätzlichen Möglichkeit der Aufnahme wird ein Termin für ein Vorstellungsgespräch vereinbart

### **Vorstellungsgespräch:**

- Erziehungsberechtigte, Kind/Jugendlicher, Jugendamt und evtl. weitere Verantwortliche
- Konkrete Aufträge der EzB
- Ergebnisse der Hilfeplanung
- Überprüfung der Ziele in der Hilfeplanung
- Klärung der Erwartungen der Beteiligten
- Klärung der Zielvereinbarungen und damit einhergehende Aufträge
- Information bzgl. des Lebensalltags der Gruppe

Nach dem Vorstellungsgespräch wird ein Zeitraum für die Entscheidungsfindung der Erziehungsberechtigten, altersangemessen der Kinder und Jugendlichen, des Jugendamtes sowie der Verantwortlichen der Gruppe ISAAK vereinbart.

Nach positiver Entscheidung, Terminvereinbarung für den Aufnahmetag.

Nach 6 Wochen erster Trägerbericht und Erstgespräch bzgl. erster Erkenntnisse und Ergebnisse. Danach mindestens 2x jährlich Hilfeplan mit entsprechenden Trägerberichten. Der Abschlussbericht beschreibt den Gesamtprozess der Jugendhilfemaßnahme.

Ziel der Gruppe ISAAK ist, den Kindern durch den pädagogischen Alltag Beheimatung, Struktur, Atmosphäre und Akzeptanz erleben zu lassen. Dies soll die Basis für die Entwicklung eines Vertrauensverhältnisses zum Erwachsenen sein.

Aufgabe des pädagogischen Alltags ist, das Selbstwertgefühl zu stärken, emotionale Befindlichkeiten zu erleben, soziale Kompetenzen zu erlernen und Integration zu fördern.

Die Kinder/Jugendlichen werden entsprechend ihrem Alter zu weitest gehender Selbstständigkeit angeleitet. Kreativität wird durch situative und gezielte Freizeitaktivitäten geweckt und gefördert.

### **Ausschlusskriterien**

Kinder, die unter einer manifesten Drogenproblematik oder einer psychiatrischen Erkrankung leiden, die einer spezifischen medizinischen, therapeutischen Unterstützung bedürfen, können nicht in die Gruppe ISAAK aufgenommen werden.

### **Elternarbeit**

Die Rolle der Eltern, während des Hilfeprozesses ist von großer Bedeutung. Durch ein Aufrechterhalten bestehender Bindungen zu den Eltern, soll den Kindern und Jugendlichen eine realistische Überprüfung, der bereits vorhandenen Beziehungen ermöglicht werden.

Die pädagogischen Fachkräfte treten den Eltern als unterstützende Hilfe entgegen. Dies geschieht in Form von beratenden Tätigkeiten durch den Bezugserzieher des Kindes/Jugendlichen, durch Reflexion des Erziehungsprozesses zwischen Eltern und Kind/Jugendlichen (orientiert an deren Ressourcen) sowie das Vorbereiten und Reflektieren von Wochenendkontakten oder Belastungserprobungen. Für die Eltern

wie auch für die Kinder steht im Rahmen des institutionellen Schutzkonzeptes ein Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren zur Verfügung.

In erster Linie ist das Ziel der Elternarbeit, die Eltern auf dem Hintergrund ihrer Ressourcen zu stabilisieren, damit sie wieder ausreichend für ihre Kinder sorgen können. Dies ist zunächst Voraussetzung dafür, die Eltern-Kind-Beziehung zu stärken und nötige Klärungsprozesse zu initiieren. Für eine Rückführung in die Familie oder Klarheit über die weitere Perspektive des Kindes/Jugendlichen und dessen elterliche Beziehung zu schaffen, ist eine möglichst praxisorientierte Handlungsumsetzung im Alltag notwendig. Eine gelingende Elternarbeit setzt eine Zusammenarbeit aller Beteiligten (pädagogische Fachkräfte, die Herkunftsfamilie, das Kind/ der Jugendliche, Jugendamt) voraus.

In diesem Zusammenhang bietet das Clearingverfahren eine gute Möglichkeit in Fragen der Ressourcen und Perspektiventwicklung fachlich fundierte Antworten zu finden.

Die Elternarbeit wird als Prozess der Partizipation / Teilhabe, Erkenntnis, Neuerfahrung und auch als möglicher Neuanfang verstanden.

### **Personelle Ausstattung**

Das Team der Gruppe ISAAK versteht sich als multiprofessionelle Einheit, die aufgrund ihrer unterschiedlichen beruflichen Schwerpunkte und der Unterschiedlichkeit der Persönlichkeiten über ein breites Handlungsspektrum verschiedener pädagogischer Interventionen und Methoden verfügen, mit dessen Hilfe es den unterschiedlichen Kindern und Jugendlichen im alltäglichen Beisammensein Orientierung gibt. Der Personalschlüssel liegt bei 6 pädagogischen Personalstellen und 7 Plätzen bei 1:1,17. Ergänzt wird das Team durch eine Hauswirtschaftskraft, die als ausgebildete Fachkraft für eine kindgerechte und ausgewogene Ernährung sorgt.

Die Fallarbeit findet wöchentlich, mindestens zweiwöchentlich, im Team statt. Teamsupervision und Teamtage ergänzen den Qualitätsstandard. Die Budgetverwaltung z.B. von Taschengeldern, Bekleidungsgeldern und der Gruppenkassen obliegt dem Team. Die interne Finanzkontrolling-Arbeitsgruppe kontrolliert die Verwaltung der Budgets.

Alle MitarbeiterInnen verfügen über eine pädagogische Fach- oder Fachhochschulausbildung, teils Zusatzausbildungen als TraumapädagogInnen, ErlebnispädagogInnen oder PART-TrainerInnen. Die Teilnahme an Teambesprechungen und Supervision ist für jede/n MitarbeiterIn verbindlich. Alle MitarbeiterInnen nehmen an Pflichtfortbildungen und darüber hinaus an Fort- und Weiterbildungen, die den individuellen fachlichen Wünschen und den fachlichen Bedarfen des Systems entsprechen, teil.

### **Tagesstruktur**

|           |   |
|-----------|---|
| 6.30 Uhr  | Wecken / Aufstehen  |
| 7.15 Uhr  | gemeinsames Frühstück   |
| 7.45 Uhr  | Schulweg  |
| 8.00 Uhr  | Schulzeit   |
| 13.15 Uhr | Mittagessen und Mittagspause                                  |
| 14.00 Uhr | Hausaufgabenzeit  |
| 15.00 Uhr | Freizeit- und Förderangebote, Therapien, individuelle Termine |
| 18.00 Uhr | Tagesreflexion  |

|           |                        |
|-----------|------------------------|
| 18.30 Uhr | Abendessen             |
| 19.00 Uhr | freie Zeit             |
| 19.30 Uhr | Beginn Zubettgehzeiten |

### **Kooperationen**

- Schulen
- Ausbildungsstätten
- Jugendämter
- Therapeuten und medizinische Praxen
- Kinder- und Jugendpsychiatrien
- Vereine und Verbände
- Offene Jugendarbeit

### **Selbstverständnis zur Leistungsbeschreibung**

Die Leistungsbeschreibung und Konzeption werden als aktuelle Arbeitspapiere verstanden, welche aufgrund regelmäßiger Qualitätsüberprüfung und inhaltlicher Reflexion sich in einem stetigen Entwicklungsprozess befinden.

Veränderungen werden mit den örtlichen und überörtlichen Jugendämtern abgestimmt.

### **Ansprechpartner**

Michael Ocklenburg, Diplom-Heilpädagoge / Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeut  
Bereichsleitung

Tel.: 02594 / 9448-32 oder 02594 / 9448- 0

Mail: [ocklenburg@kiwo-jugendhilfe.de](mailto:ocklenburg@kiwo-jugendhilfe.de) oder [info@kiwo-jugendhilfe.de](mailto:info@kiwo-jugendhilfe.de)

Homepage: [www.kiwo-jugendhilfe.de](http://www.kiwo-jugendhilfe.de)

Stand: 30. September 2020